13 1899 – 1908: Professionalisierung

Korps-Telegraphenabteilungen

01.12.1902

Das preußische Kriegsministerium erlässt eine Neufassung der „Dienstvorschrift für die Korps-Telegraphen-Abteilungen mit zweispännigen Fahrzeugen (K.Tel.A.)“



Sprechstelle eines Korpsstabes

Ausgangspunkt einer Feldkabelleitung, die von der Korps-Telegraphen-Abteilung – entgegen späterer Feststellungen – nicht nach vorn zu den Divisionen, sondern nach hinten zum Armee-oberkommandos gebaut werden musste.

Gliederung und Ausrüstung einer „Korps-Telegraphenabteilung mit zweispännigen Fahrzeugen“
(Zusammenstellung nach der gleichnamigen Dienstvorschrift vom 1.Dezember 1902)

Einheit	Personal					Pferde			Wagen				
	Offiziere	Unteroffiziere	Mannschaften	Gesamt	Beamte	Reitpferde	Wagenpferde	Gesamt	Material- (C/96)	Vorrats- (C/96)	Pack- (C/95, C/87)	Stations-Wagen	Gesamt
Abt.Kdo.	1	5	5	**11**	2	3	2	**5**			1		**1**
1.Zug	1	4	24	**29**		2	10	**12**	3	1		1	**5**
2.Zug	1	4	24	**29**		2	10	**12**	3	1		1	**5**
3.Zug	1	4	24	**29**		2	10	**12**	3	1		1	**5**
4.Zug	1	4	24	**29**		2	10	**12**	3	1		1	**5**
Train-Kol.	1	6	24	**31**		3	8	**11**					
Gesamt	**6**	**27**	**125**	**158**	**2**	**14**	**50**	**64**	**12**	**4**	**1**	**4**	**21**

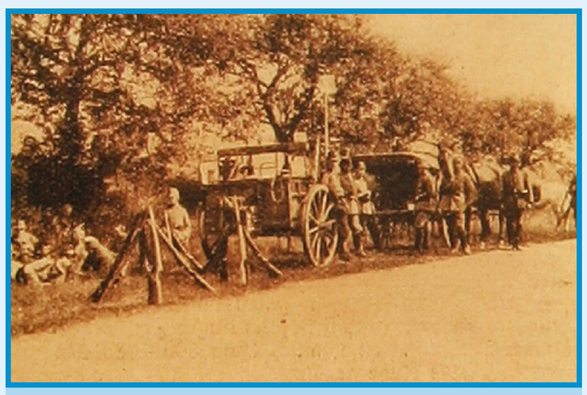
Gliederung eines Zuges:
3 Wagentrupps
1 Hilfstrupp
1 Anfangsstation
1 Reservetrupp

Hauptausrüstung eines Zuges:
3 Feld-Telegraphen-Apparate (mit 6 Batterien)
3 Patrouillen-Apparate (mit 3 Batterien)
3 Kopftelephone (Kopfhörer für Summerbetrieb)
21,6 km Feldkabel
20,0 km „dünner Leitungsdraht“
1,0 km Stahldraht



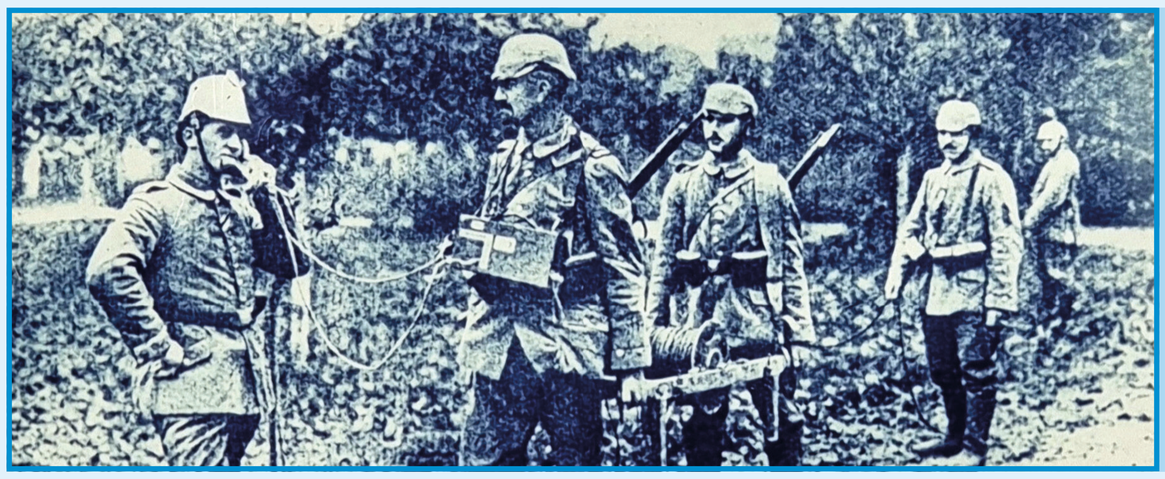
Abbau einer Feldkabelleitung

Bauzeitnormen:	1 km Feldkabelleitung
Tiefbau (ohne Isolatoren)	etwa 15 Minuten
Hochbau (mit Isolatoren):	30 – 60 Minuten
Hochbau (teilw. Mit Isolatoren)	etwa 25 Minuten



Der Stationswagen eines ~~Bezuges~~ Bauzuges

Der rückwärtige Teil des Vorderwagens war als Arbeitsplatz für den diensthabenden Telegraphisten eingerichtet. Beim Betrieb musste der Hinterwagen – der dem Transport des Stationsmaterials diente – abgekoppelt werden.



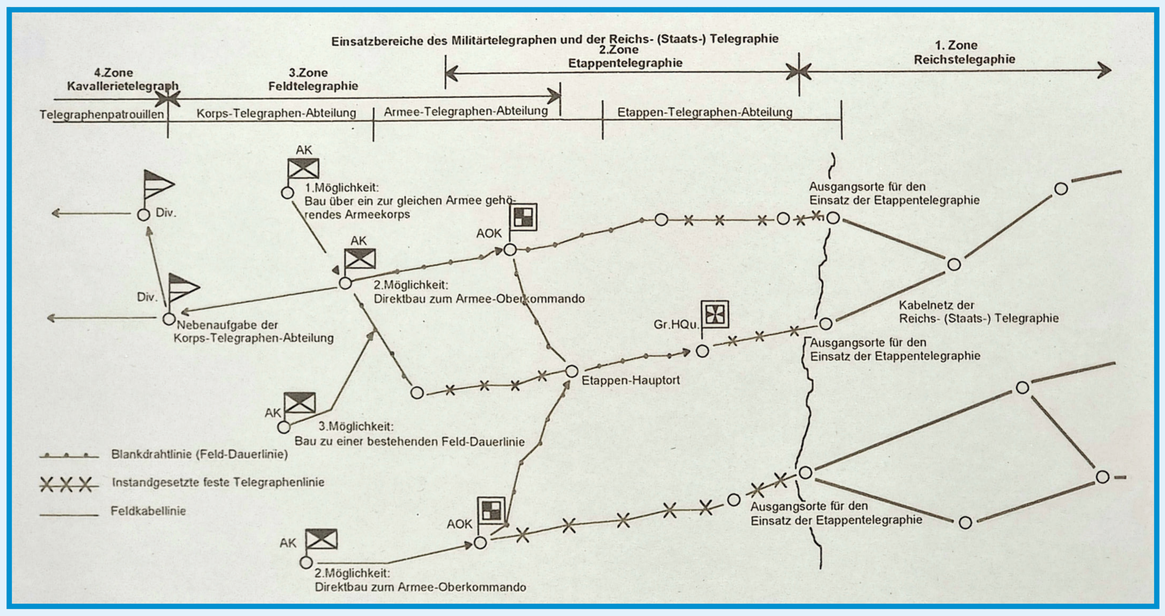
Ein Infanterie-Fernsprechtrupp

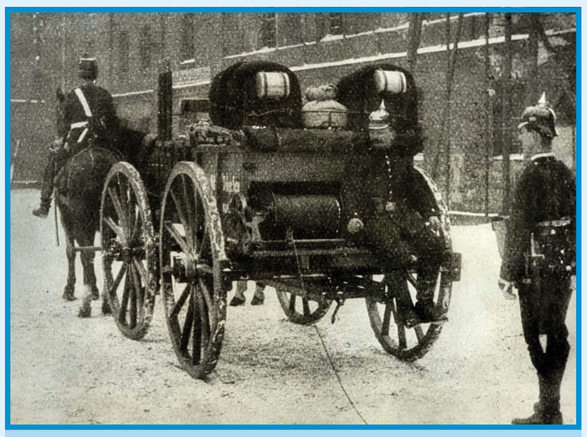
Mit der Einführung der Fernsprechabteilungen beginnt im Sommer 1906 bei allen Telegraphen-Bataillonen die Ausbildung von Kommandierten der Infanterie-Regimenter, die im Falle einer Mobilmachung dieser Abteilung bilden sollen.



Einer der 3 Wagentrupps eines Bauzuges

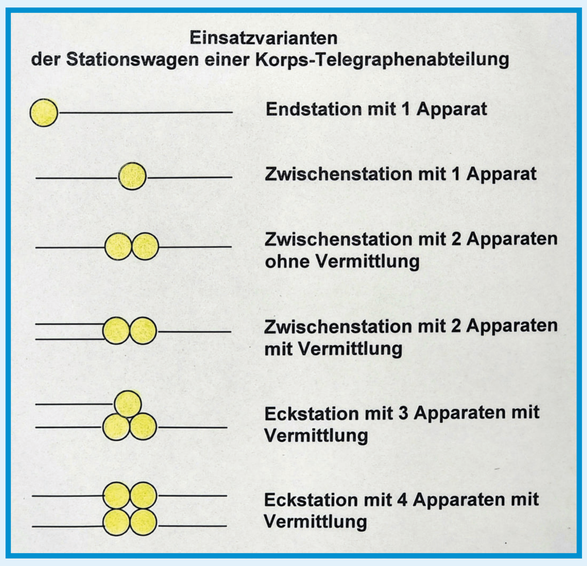
Drei Telegraphisten mit Fahrrädern vervollständigten die Marschformation jedes Bauzuges, zu der außerdem noch ein Stations- und ein Vorratswagen gehörten. Die Rad fahrenden Telegraphisten – u.a. einer der Unteroffiziere – sicherten eine „hochmobile“ Trassenerkennung.





Materialienwagen C/87

Der zweispännig, vom Sattel aus gefahrene Bauwagen der Korps-Telegraphenabteilung. An seiner Rückseite die mit der Hinterachse gekoppelte Wickelmaschine für den Feldkabelbau vom Fahrzeug. Der mitfahrende Telegraphist reguliert als Bremser die Ab- bzw. Aufrollgeschwindigkeit des Kabels.



Einsatzvarianten der deutschen Telegraphentruppen
- Hauptaufgaben -

Auszug aus „Dienstvorschrift für die Korps-Telegraphen-Abteilung mit zweispännigen Fahrzeugen“ (K.Tel.A.) vom 20.12.1900

Reichstelegraphie (1.Zone):
„... welche im Aufmarschgebiet wichtigen Linien und Stationen ausbaut und neue anlegt, an der Grenze Gerätedepots anlegt und ausrüstet, das Beamtenpersonal ergänzt, den aus den Bezirken der Etappen-Telegraphie ausscheidenden Linien übernimmt und diese Linien weiter ausbaut.“

Etappentelegraphie (2.Zone):
„... hält den steten Anschluss der rückwärtigen Endstationen der Armee-Telegraphen-Abteilung mit den Reichs-Telegraphenlinien aufrecht.“

Feldtelegraphie (3.Zone):
„... Die Armee-Telegraphen-Abteilungen sorgen für den telegraphischen Anschluss der Armee-Oberkommandos und des Großen Hauptquartiers an die Etappen-Telegraphenlinien.“

Kavallerietelegraph (4.Zone)
„... soll die telegraphische Verbindung zwischen vorgeschobenen Abteilungen der Kavallerie und den rückwärtigen Kommandostellen oder zwischen letzteren und den nächsten Feld-Telegraphen-Stationen herstellen.“